

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., per annum 10 M.,
einmonatlich 1 M.,
ohne Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
3. B.: Dr. H. Dorf in Halle.
[Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig]
Halle-Str. 126.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Zweimundwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spalten der ersten Raum
mit 20 Pfg., für Halle mit 15 Pfg. berechnet
und in der Expedition, von untern
Annahmestellen und allen Annoncen-
Expeditionen angenommen.
Stellen die Zeile 60 Pfg.
Ersteinigt täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.]

Nr. 110. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 12. Mai 1888. 1888.

Politische Uebersicht.

Nach dem dem französischen Ministerium des Innern
bis zum 9. d. angekauften Mittheilungen über die Resultate
der Wahlen in London in 361 Arrondissementen.
Parlamenten haben in 206 Orten die Republikanten, in 16
die Konserverativen die Majorität; in den übrigen ist das
Resultat wegen der ausstehenden Stichwahlen noch nicht sicher.
Ueber das Gesamtresultat der Wahlen ist nach dem
Lande ist noch keinerlei genaue Aufstellung möglich. — Außer-
dem liegen aus Frankreich noch die folgenden telegraphischen
Mittheilungen vor:

* Paris, 9. April. Der Ministerpräsident Floquet
eröffnete heute die Ausstellung zur Erinnerung an die Er-
stirbung der Vahille. In seiner Eröffnungsrede sagte
derselbe, es werde niemand jemals mäßig genug sein, um in
dem letzten Frankreich das Gelingen wieder anzuerkennen, das
es im Jahre 1789 erzielt habe. Wir sind allen Wieder-
herstellungen feind und wollen nichts von dem wieder aufleben,
was unsere Väter zerstört haben. Sie haben Götzenbilder um-
gestürzt, die Jahrhunderte lang verehrt wurden; heute zu
Tage wird niemand Götzen verehren wollen, die nur
noch Wachen zählen. (Macht du was, Boulanger?)

* Paris, 9. Mai. Das Parlament in St. Mand, welches
heute stattfand und bei dem Boulanger den Vorsitz
führte, ist verflohen worden. — Brazza ist aus
dem Congo-Gebiet gestern wieder eingetroffen und geht
nach etwa 3 Monaten zurück.

* Grenoble, 10. April. In dem ganzen Departement
fielen in eine von Boulanger ausgehende Aufforderung an
die Wähler angefallen, bei der heutigen Deputirtenwahl für
Boulanger zu stimmen, welcher der Kandidat des nationalen
Parties ist. Die Aufforderung der Kammer und die Revision der
Verfassung seien unerlässlich.

* Paris, 10. Mai. General Boulanger erklärt in einer
Zusatz zu den Zeitungen, daß er der im Departement Nizza
auf seinen Namen vertheilten Wahlscheinungen fern liege
und nicht beabsichtige in jenem Departement zu kandidiren.

Ueber den Inhalt des Boulanger'schen Buches: „L'In-
vasion allemande“ ist noch nichts bekannt. Aus dem
aber, was jetzt über die Werke von die Art der Verbreitung
der Schrift bekannt wird, muß man erkennen, daß es sich noch
um etwas mehr als um eine werthlose sogenannte militärische
Studie, daß es sich vielmehr um eine Geschichte schimmert
Art handelt, welche dazu bestimmt ist, eine Lücke in der Agi-
tation auszufüllen, welche Boulanger zur Verwirklichung
seiner Diktandgestalt führen soll. Der Verleger der Schrift
beabsichtigt, 250,000 Exemplare gratis vertheilen zu lassen
und zugleich überall Wianerampflage zu verbreiten. Auf dem
Umhänge ist der Titel des Werkes so angebracht:

„L'Invasion Allemande par le Général Boulanger.“

Die erste Seite schmückt eine Zeichnung: ein Krieger in
Bekleidung, die Hosen in den Gamaschen, Gendeh bei Fuß,
mit gefetzten Händen, in der Haltung eines Verwundeten nahe
der Grenze. In der Ferne der Schwarzwald. Die Sonne
geht auf, und ihre ersten Strahlen beschämen das Staudbild
von Strasburg. Den Text eröffnet ein autobiographischer Brief
Boulanger's:

„Verewendete Vater! Meine Gegner stellen mich dar als den
Verräther des Vaterlandes. Dabei möget ihr selbst urtheilen, indem
ich dieses Buch eines Patrioten leide, der keine andere Ein-
sicht kennt als das hohe Gefühl der nationalen Würde.
15. April 1888. General Boulanger.“

Auf den Brief folgt eine weißschweifige, ziemlich verworrene
Prinzipien-Erklärung, aus der man nicht mehr erfährt, als

aus allem, was Boulanger bisher geschrieben hat. Er ent-
wickelt seine Ansichten über die Pflichten der Gesehbaren und
des Offiziers als Erzieher des Volkes und schmeichelt diesem
(dem Offizier), indem er ihm als Lohn für seine Mühen
das Recht zuerkennt, nicht nur eine seinen Ver-
bältnissen angemessene politische Gesegebung
zu verlangen, sondern sie sich selbst zu geben und
die militärischen Gesege dem Umfange der Ge-
fahren anzupassen. Aufzichtiges Staatsmännern, fährt er
fort, suchen in dem Lande die Anhängen zu verbreiten, das
Heer habe keine andere Sendung, als zu schweigen und sich zu
schlagen. Da aber heutzutage die Heere nichts Anderes sind,
als die Nationen selbst, so darf man den Mannschaften nicht
die verweirte Pflicht auferlegen, allen Fehlern und
Wirknissen stumm anzusehen und sich im Augenblicke
der Gefahr willig tödten zu lassen. Indem der Schreiber
alle Unzulänglichkeiten eines solchen Systems überdient,
wünscht er sich zu der über ihn verhängten Strafe Glück, da
sie ihn nicht hindern wird, bis zum letzten Aufzuge Soldat,
Franzose und Patriot zu bleiben. Seine Aufzeichnungen
nennt er bescheiden, wie immer, in Erinnerung an ein
lassisches Vorbild seine „Kommentare“, und er hofft, dieselben
werden überall einbringen, in die Verhältnisse und in die
Voraussetzungen. Und nicht nur an die Männer wendet sich
der fröhlichmüthige General, sondern auch an die Frauen.
Er ruft den Gattinnen, den Bräuten und sogar den Mädchen
zu, sie mögen Frankreich eine kräftige Generation geben, um
ihre Pflicht gegen die nationale Verteidigung würdig zu
erfüllen. Boulanger wird also das letzte Wort gesprochen,
welches Frankreich noch gehalten ist. Wäre es wirklich dahin
kommen, daß die Offiziere und die Mannschaften an den
politischen Kationen theilnehmen, daß die Generale um die
Gunft der Menge bühlen, daß die ganze Herrlichkeit des
Volkes sich im Heere wiederfindet, daß die Befehlshaber der
Truppen allen Forderungen des politischen Erzeugnisses ausgelegt
werden, würde wirklich das Vorbild Boulanger's Nachahmung
finden, dann würde das Maß des Glends voll sein, unter
welchem die Republik zu leben hat. Wenn es wahr ist, daß
die Arme selbst zu wissen hat, ob nicht durch politische Fehler
der kriegerische Erfolg auf dem Schlachtfelde gefährdet werde,
dann wird das Recht der militärischen Empörung statuir,
und der Bahnen wird eine Sammlung leerer Worte. Das
Kriegsgericht, welches Boulanger verurtheilt, wußte vielleicht
nicht, daß es einen Verurtheilten verurtheilt hat. Es war die höchste
Zeit. Wenn General Boulanger überhaupt versteht, was er
selbst spricht, dann muß er auch wissen, daß er die Meuterei
in ein System gebracht hat.

Wie die „Times“ erzählt, ist die Aukerprämi-
Konferenz zu der staatslichen Uebereinkunft gelangt, daß
in dem Schlupfprotokoll ein Vertrag entworfen werden soll,
nach welchem die Aukerprämiem abgelehnt werden.
Am Freitag oder Sonnabend sollte dieser Vertrag von den
Vertretern aller Mächte unterzeichnet und alsdann die Kon-
ferenz bis zum 6. Juli vertagt werden.

In England stehen zwei Gegenstände zur Zeit im Vorder-
grunde der öffentlichen Erörterung: Die Verarmung des
irischen Selbstgeplantes durch den Papi und die Reform
der britischen Arme. Ueber letzteren Punkt liegt heute
folgende Mittheilung vor: „Der Staatssekretär des
Krieges, Lord Stanhope, empfing am Mittwoch nach-
mittags eine Deputation einflussreicher Parlamentsmitglieder und
legte vor denselben die neuerdings gemachten Fortschritte zur
Verklärung der Verteidigungsmittel des Landes dar. Eines
der Hauptziele sei es, unmöglich zu machen, London von der

Thema aus anzugreifen. Da aber Befestigungen allein dazu
nicht genügen, so beehrte man einer hunderttausend Arme,
um England und vor allem London zu verteidigen. Das Kriegs-
ministerium sei damit beschäftigt, möglichst rasch einen Entwurf
betreffend die Erziehung eines neuen Armeecorps
auszuarbeiten, welches aus regulären und Milizgruppen gebildet
werden solle, während die Freiwilligen so schnell wie möglich
zu konzentriren wären, um dieses Corps zu unterstützen. Bei
diesem Entwurf werde zuerst auf den Patriotismus der
Freiwilligen gesehen. Lord Stanhope drückte sich vollkommenes
Vertrauen auf deren Mitwirkung aus, wenn das Land in
Gefahr sei, und theilte ferner mit, daß das Ministerium die
Absicht hat, den Freiwilligen Artillerie zu geben, bestehend aus
250 selbstgeleiteten und 80 Geschützen größeren Kalibers. —
Ueber die Maßregeln des Papstes hatte am Dienstag Parnell
Gelegenheit, seine Meinung zu äußern. Der liberale sogen.
Katholiken-Klub in London hielt an diesem Abend ein System
zu Ehren Parnell's ab, wobei Parnell aufträte, die irischen
Katholiken würden sich ihre politischen Pflichten gegen
ihre Land von einem Prälaten nicht erfüllen lassen.
Die Antrigen der englischen Regierung mit dem gegen Irland
wären nicht mißlungen und würden auch diesmal kläglich
scheitern. Die Nationalliga und die irische Partei hätten
überdient mit dem „Selbstgeplante“ nichts gemein. Insofern
er dem Vernehmen nicht entgegengetreten, welches O'Brien, Dillon
und die anderen irischen Katholiken gegen das päpstliche Dekret
eingeführt hat, sei angezeigt halten sollen. — Das englische
Unterhaus nahm am Donnerstag ohne Abstimmung in dritter
Lesung die Regierungsbill betreffend die Restituirung der
Wähler für die neu zu errichtenden Grafschaftsbill an.

Der russische „Regierungsbote“ wendet sich gegen die
jüngst in der „Blowje Wremja“ erschienenen Artikel Zaitzschew's
über die bulgarische Frage und sagt, die Ereignisse seit
dem Kriege von 1877/78 seien noch zu frisch, um sie einer
unparteiischen öffentlichen Kritik unterziehen zu können, was
dieselbe wäre gegenwärtig um so weniger möglich, als die von
der kaiserlichen Regierung veröffentlichten Dokumente nicht
ganzrichtig seien und die Zeit für die Veröffentlichung der übrigen
noch nicht gekommen scheint, weil der wahre Werth der
Dokumente augenblicklich noch nicht völlig gewürdigt werden
kann. Solches verhinde insbesondere der Umstand, daß die
aus dem Kriege resultirenden Ereignisse nicht mit der gegen-
wärtigen Lage der Politik verknüpft seien. Der „Regierungsbote“
weist den Vorwurf des Schwankens im Verhalten der
russischen Vertreter in Bulgarien zurück und sagt, die Aktion
derselben könnte schon deshalb keine schwankende gewesen sein,
weil Bulgarien zu schnell aus vollständiger Unter-
jochung in einer konstitutionellen Regierungsform
gelangt sei (ah!) und dadurch zu früh politische Leiden-
schaften geschürt wurden, die Unbeständigkeit in das bulgarische
Staatsleben gebracht und die russischen Regierung Vertretern
wohlwollenden Absichten der russischen Regierung Vertrauen
und Leidenhaftigkeit entgegenzubringen, worauf die kaiser-
liche Regierung zu rechnen vollständig berechtigt war. Hierin,
sowie in verschiedenen anderen russenscheitlichen Einwirkungen
ist die Erklärung für die allmähliche Verschlechterung der bul-
garisch-russischen Beziehungen zu suchen, welche daran die kaiser-
liche Regierung ihre Repräsentanten aus Bulgarien übersehen
hätte. Der „Regierungsbote“ schließt: Indem die kaiserliche
Regierung darauf rechnet, daß die Zeit und die Erfahrung die
Leiter der bulgarischen Politik endlich zur Einsicht ihrer Ver-
irrungen bringen werden, that dieselbe alles, um ihnen die
Möglichkeit auf den Weg der Gesegeleitheit und die Wieder-

Baum, Aepfel und bunte Enten.

Ein erstes Wort pro domo
von Georg Cerk.

Das Geseh, „Du sollst Vater und Mutter ehren“ lernen
wir in der Schule als viertes Geseh, und daß es uns auch
bei solchen Vätern begegnet, die von dem alten Testament
nichts wissen, ist bezeichnend genug. Aufsteher erscheint es
schon, daß ihm auch unter den Papstern und Japanern die
Verpfehlung folgt, welche unser viertes Geseh begleitet. Bei
jenen lautet dieselbe: „Auf daß du bist und werdest wegen dessen“,
bei diesen, „so werden dann die Kinder ein ruhiges und langes
Leben genießen.“ Hier man von Entziehung keine Rede sein,
aber die Analogie des menschlichen Denkens daß dahin geführt,
die Werthschätzung der Eltern mit derjenigen Gabe zu lohnen,
welche die höchste ist, die die zur Erntemöglichkeit vermachten
Kinder von Vater und Mutter empfangen, d. h. mit dem Leben.

Der Aude, welcher die lange Dauer des Erdenbaues ebenso
hoch schätzt wie der Spaher, der den Besozugten wünscht,
hundertjährigen Jahre hindern zu wandeln, verheißt wie dieser
dem Erklärer des vierten Botes ein „langes Leben“, während
der japanische Buchst, der ein bescheidenes Leben eben
anderen vorzieht, seiner Verpfehlung auch noch ein „aufsameres“
Erwartungen stellt.

So erlangt das Geseh, welches das Verhalten der Kinder
gegen die Eltern zu ordnen bestimmt ist, in den verschiedensten
Stellen einen recht ähnlichen, wenn auch individuell gefärbten
Ausdruck, und wären alttestamentliche Gebote dieser Art auf uns
gekommen, so hätte es in ihnen wahrscheinlich: „Auf daß dir
ein langes, kampfreiches und sieghaftes Leben werden wegen
deffen.“

Daß sich die Eltern überall und zu jeder Zeit angelegen
sein lassen, die Kinder nicht nur aufzuziehen, sondern sie auch
zu erziehen und an ihrer Freude das eigene Herz zu erwärmen,

würden wir wissen auch ohne die vielen Stellen in der klassischen
Literatur, welche es beweisen, auch wenn sich nicht in ägyptischen
Kindezählern Puppen, Gledermännern, Bälle und dergleichen,
und in anderen anderer Spielzeug gefunden hätte; oder von
dem Beharren der Mutter des Alterthums, ihre Kinder nied-
lich zu küssen und dazu Gewänder zu wählen, welche anderen
gefallen mußten und zugleich darauf berechnet waren, das Auge
der Kleinen durch Silber zu erregen, die dem künftigen Ge-
schick besonders entgegen, davon war auch dem tiefsten
Kenner des Alterthums nichts unbekannt, bis unser Kinde-
leidchen mit dem Baume, den Aepfen und den Enten an
der Leiche des kleinen Lieblings gefunden wurde, der es ge-
tragen. Die Plastik hätte es vorgezogen, die runden Formen
des Kindes Körpers unverhüllt und in anmutiger Nacktheit zu
bilden, und waren uns auch auf Gemälden bedeckte Knaben
und Mädchen begegnet, so ist doch auf ihre Darstellung keine
so eingehende Sorgfalt verwendet worden, daß sie uns gestattet
hätte, auf die Stoffe, aus denen sie bestanden, und ihre Ver-
zierung Schätze zu ziehen.“ Wäre es nun dem Geseh einer
in Alterthum spielenden Dichtung in der Gegenwart ein-
gefallen, eine griechische Mutter darzustellen, welche ihren Liebling
mit einem Kleiden zugt, das in so raffinirter Weise
dem Bekannnen entspricht, anderen zu gefallen und zugleich
dem Gesandten des Kindes zu genügen, welchen Blick, ja
welchen Verthes hätte man ihr geziehen! Denn keine Tadel
wären von der Uebersetzung ausgegangen, daß das Grund-
gefühl der Mutterliebe zwar im Alterthum vorhanden gewesen,
doch in weit einfacherer Form zum Ausdruck gekommen sei
als in unserer Zeit und unseren Kreisen.

So lehr uns Bilden, wie sehr man sich zu hüten hat,
diese Vertheilbarkeit des Ausdruckes so scharf zu betonen, und

* Ein griechisch-ägyptisches Kind hat unser Kleiden getragen,
und wenn die heidnische Mutter am Herzen ihr die Kind mit
dem Kleiden bedeckte, hat sie das sicher in der nöthigsten
Sinnlichkeit gefühlt, wo der Kleider von reichlicherer Sorte, ja
mehrmals so hart ist, daß man Kinder in keinem Falle nach aus
den Hände lassen kann.

damit zugleich noch ein anderes: Man hüte sich vor dem
argumentum a silentio und glaube nicht, daß das Alterthum
so gar viel von uns Gebräuchtes oder Gefährtes nicht gekannt
habe, weil wir davon noch keine Spur oder Erwähnung ge-
funden. Man bedenke lieber, eine wie große Menge von
Werken und Schriften aus alter Zeit verloren gegangen ist
und vergegenwärtige sich die Natur des Gerathenen. Dies
besteht im wesentlichen aus Monumenten, deren feine Be-
schaffenheit sie vor der Verwitterung bewahrt, sowie aus
Schriften wissenschaftlichen und sonstigen Inhalts, von denen
sich nur wenige mit dem täglichen Leben und seinen Erforder-
nissen befaßen.

Auch die Alten schrieben Romane, aber unsere realistischen
Erzeugnisse derselben Gattung, in denen es über das Gebiet
der nachsten Wirklichkeit herauszutreten verboten, die aber dafür
den Nachkommen alles zeigen werden, was unser Alltagsleben
an nennbaren und unnennbaren Dingen erfordert und an
Geschäften der höchsten und niedrigsten Art in Tätigkeit setzt,
waren unbekannt unter den Alten, — und wie wenig würden
die Nachwelt von unseren intimsten häuslichen Zuständen er-
fahren, wenn ihr von unserer Literatur nicht erhalten bliebe
als ähnliche Schriften, wie sie aus die Kulturrollen der alten
Welt hinterließen!

Unser Bilden mahnt uns zur Vorsicht und zeigt, daß die
antiken Mütter auch rein äußerlich dem Gefühl der Kindes-
liebe in der verschiedensten Weise unsere Mütter Ausdruck zu
geben verstanden, und der gleiche Nachweis ließe sich gegenüber
den meisten Grundempfindungen des menschlichen Wesens und
ihrer Ausprägung sicher führen.

Democh wollen wir keineswegs behaupten, das Leben der
Alten habe in jeder Hinsicht dem untern entsprechen. Wenn
uns diese Ansicht beherrschte, würden wir unsere Stoffe ganz
genieß der Gegenwart und nicht dem Reich der Antike ent-
leeren! Fragt man aber nach der Natur des Unterleibes,
der uns veranlaßt, der alten vor der neuen Zeit den Vorrang
zu geben, so lautet die Antwort: So nahe die wunderbaren
Erwerbungen unserer Kultur Mensch und Mensch, Volk und

Gärtnerbau in Saengerhöfen unter Beistell der Frau B. ein Gärtnchen, der bald nach der Geburt von einer Augenkrankheit befallen wurde. Die Seheime bemerkte dies auch, ordnete aber lediglich Kaltwasserumschläge an, und ließ erst nach 3 Tagen, als die Krankheit schlimmer geworden war, einen Arzt holen. Der Arzt erklärte am 17. März, er bereite die Seheime die Besondere der höchsten Form der Augenentzündung sei. Trotzdem man nun sofort alle nachdrückliche Mittel anwandte, gelang es ihm doch nur ein Auge zu retten, während das Kind auf dem anderen Auge vollständig erblindete. Die Seheime legte nun ihre Hoffnung nur bei dem anderen blinden Kind auf, das sie nicht rechtzeitig einen Arzt beiseherigen habe. Dr. D. Werner erklärte vor Gericht, daß die Seheime reglementmäßig verpflichtet sei, wenn sie bei neuangebornen Kindern die Augenkrankheit bemerken, die Eltern sofort darauf aufmerksam zu machen, daß sie einen Arzt beiseherigen und wenn nicht möglich selber, dies selbst zu thun. Leider aber sei bei den Seheime vielfach alles, alles fortzukommen zu wollen, anstatt ächtliche Hilfe zu suchen. 75 Procent sämtlicher Blinden in der Provinzial-Blindenanstalt in Barbis seien auf solche Vernachlässigung bei der Geburt zurückzuführen. Der Staatsanwalt hielt die Schuld der Angeklagten für ausgeschlossen, sprach aber selbst für mildernde Umstände, und beantragte eine Geldstrafe von 500 M. bezw. 50 Tage Gefängnis. Der Verteidiger, Rechtsanwält Dräger, führte aus, daß eine so hohe Geldstrafe doch nur eine verächtliche Gefängnisstrafe sei und daß um Verabreichung derselben. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 300 M. oder 40 Tage Gefängnis.

Provinzial-Nachrichten.

♣ Schönebeck, 10. Mai. Wie alle Sonntage, so hatten auch heute wieder Mitglieder des magdeburger und bairischer Wandervogels in der Fahrt nach hier unternehmen. Durch den starken, heftigen aufgetriebenen Wind gelang es, doch ein Boot fernter. Heute drei Klassen verdingten sich durch Schwimmen zu retten. Zwei derselben kamen glücklich davon, der dritte wurde nach der Landung von Schläge gerührt und verstarb. Derselbe war verheiratet und hinterließ seine Frau mit 3 Kindern. Ein Rettungsamt per se sehr obachtlich Schönebeck auf eine Verhütung und ernst schwere Verhängnisse.

♣ Weimar, 10. Mai. Der am Dienstag durch den Tod seiner väterlichen Thätigkeit enttrocknete Buchhändler Friedrich Baum, welcher der Saale-St. und mehreren anderen Blättern viele Jahre seine beherrschende Kräfte als Redakteur gewidmet hat, wurde heute zur letzten Ruhe beigesetzt. Derselbe war in allen Kreisen, in denen er verlebte, beliebt und geschätzt; insbesondere war seine Thätigkeit bei dem in hoher Blüte stehenden Gewerbeverein, dessen Vorstand er angehörte, von Bedeutung. Eine wie große Teilnahme ihm höchsten Grades abgewandelt hervorgerufen, zeigte sich bei seiner letzten Bestattung, von welcher auszugehen eine große Zahl von Vereinen und Vereinen eingeleitet. Der Gemeinderath, der Gewerbeverein, der Deutschfreimaurer Verein, sowie eine Reihe von Zeitungen, hiesige und auswärtige, hatten prächtige Kränze und Palmen mit hübschen Widmungen auf feierlichen Adressen zu senden. Die Beerdigung zum Ehrenmale und ihre Mitglieder bezw. Verwandte eilenden, um den Dahingegangenen auf dem letzten Wege zu geleiten. Dr. Stillsprenger Jacobi sprach warm empfehlende Worte am Grabe.

Das Schachspiel bei Staßfurt.

Auf dem neuen Schachte der Gewerkschaft Ludw. II (Niederer Schacht) am Uebirger Wege ereignete sich heute früh 4 Uhr, wie ich Ihnen bereits telegraphisch meldete, ein besflagenswerther Unglücksfall. Die aus 18 Mann bestehende Kameradschaft war, nach einem von der Verwaltung gegebenen Berichte, in einer Tiefe von etwa 300 m damit beschäftigt, den Schacht, welcher von Tage nieder eine Rente von 306 m erreicht hat, auszumauern. Die Arbeit wurde zum ersten Male höher zu bringen als ein Schachtigen einer Meter höher, doch das neue den Mänge befürchtete Verhältnisse herbeizuführen und nun noch weitere 3 Schachtigen heranzuführen und das damit erforderliche Verhältnisse, sowie Büchsen und Fackeln in den Schacht fällen. Von den 18 Mann retteten sich 10 Mann selbst, auch waren die in der Lage, 3 mehr oder weniger verdrängte Kameraden und den schichtlohen Steiger Stenz zu retten. Die 4 Verloren haben annehmend nur unbedeutende Verletzungen erlitten. Während an den Vorbereitungen zur Sicherstellung der höher befürchteten Schachtigen gearbeitet wurde, waren die Benannten, Kameraden und andere Arbeiter mit der Befreiung der Verdrängten unter größter Lebensgefahr beschäftigt, und gegen 9 Uhr vornehmlich gelang es, den Schachtführer Köhlsch mit zurück zum Tage zu führen. Ein Arbeiter liegt in einem Hofraum mit in seinen Büchsen untergebracht. Auch zwei weitere Verdrängte eben noch, während die übrigen beiden keine Lebenszeichen von sich gegeben haben. An der Sicherstellung der Schachtführer und an der Befreiung der Verdrängten wird mit Aufbietung aller Kräfte gearbeitet. Der

Schacht steht unten in trockenem Gefolge, und ist ein Aufgehen von Wasser, welches den Verdrängten gefährlich werden könnte, in den nächsten Tagen nicht zu befürchten. Der Schacht ist bis zu einer Tiefe von 200,5 m fertig ausgemauert.

♣ Staßfurt, 9. Mai, mittags.

Gegen 12 1/2 Uhr mittags ist noch gelungen, den Arbeiter Bawitz, welcher in dem Hofraum gelegen, unterlegt zutage zu fördern.

♣ Staßfurt, 10. Mai.

Die Arbeiten zur Sicherstellung des thierischen eingetragten Arbeitervereins werden mit Eifer Tag und Nacht fortgesetzt. Die Rettungsmannschaften erhielten auf Kosten des Werks Kaffee, Bier, Wein und guten alten Branntwein verabfolgt. Leider scheinen die drei noch verdrängten Vergleite nicht mehr am Leben zu sein, wenigstens vernehmen man keinerlei Lebenszeichen mehr von ihnen. Ehe man sie aus den Trümmern hervorzuholen umstände ist, dürften noch einige Tage vergehen, da erst der Schacht geistert sein muß durch die Reparatur an den abgedackten, bzw. gelockerten Schachtigen (Tübbings); im anderen Fall wird ein Nachsuchen zu betreiben. Vielleicht muß sogar ein Teil des Schachtes zurück angelegt werden. Nach der Meinung hiesiger Arbeiter, aus denen er hervorgeht, wird der Schacht wieder aufgegeben und die Verdrängten zutage befördert werden. - Heute findet bereits die bezugsmäßige Untersuchung statt. Wieder werden in den betroffenen Arbeiten auch Familien ihrer Verwandten besucht.

Neumen zu Weimar.

(Beitrag der Saale-St.)

♣ Weimar, 10. Mai.

Der Schächtschichtführende Leiter- und Verbauchverein hielt, wie bisher, am Himmelstertage sein alljährliches Dienen auf einem zwischen Geringdorf und Taubach gelegenen Weidenplan. Nachdem sich eine sehr zahlreiche Zahl anwesende eingeladen, erschienen, geführt durch Hr. Oberinspektoren Graf B. in glänzender Ausstattung, der Erbgräber Herrgott und die Frau Erbgräberin in der Begleitung ihres Gemahls Ernst und Bernhard, während der Erbgräberin und die Frau Erbgräberin aus dem Haag noch nicht zurückgekehrt waren. Alsbald wurden folgende Neumen angeschrieben: 1. Verkönnungsmannschaft. Ehrenpreis des Erbgräberpaares und 100 M. von dem Verein. 2. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 5 Pferde, 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 3. Erbgräberin Silberpreis 5 M. des Erbgräberpaares, 5 Hühner, 10 Hühner in einer eleganten Ausstattung, 100 M. von dem Verein. 4. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 5. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 6. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 7. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 8. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 9. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 10. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 11. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 12. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 13. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 14. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 15. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 16. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 17. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 18. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 19. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 20. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 21. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 22. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 23. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 24. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 25. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 26. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 27. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 28. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 29. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 30. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 31. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 32. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 33. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 34. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 35. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 36. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 37. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 38. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 39. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 40. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 41. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 42. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 43. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 44. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 45. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 46. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 47. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 48. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 49. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 50. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 51. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 52. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 53. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 54. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 55. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 56. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 57. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 58. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 59. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 60. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 61. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 62. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 63. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 64. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 65. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 66. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 67. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 68. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 69. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 70. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 71. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 72. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 73. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 74. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 75. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 76. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 77. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 78. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 79. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 80. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 81. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 82. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 83. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 84. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 85. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 86. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 87. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 88. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 89. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 90. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 91. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 92. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 93. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 94. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 95. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 96. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 97. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 98. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 99. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 100. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 101. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 102. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 103. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 104. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 105. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 106. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 107. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 108. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 109. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 110. Ehrenpreis des Erbgräberpaares 10 Hühner, 1 G. u. 1 K. Knechtel's selbsterbaute Stute „Dampfschiff“, 2 Graf u. Erb's Fuchswallach „Atello“, beide von den Besitzern geritten; es erlangt 1 den 1, 2 den 11 Preis. 1

Schwarze Umhänge.

Schwarze Promenaden-Mäntel.

Elegante Jaquettes.

Grösste Auswahl von **Neuheiten**

in **Damen-Confection**

aus nur reellen Stoffen in geschmackvoller und solider Verarbeitung.

Regen-Paletots

von **5,50** Mark an.

Feinere Genres von glatten sowie gestreiften Cheviot- und Tuchstoffen 7,00, 8,00, 10,00, 12,00, 15,00 und 18,00.

Jaquettes

von **4,00** Mark an.

Feinere Genres 6,00, 7,00, 8,00, 10,00. Grösste Auswahl in glatt, gestreift und karriert in allen modernen Farben. **Tricot-Jaquettes.**

Umhänge

von **2,00** Mark an.

Feinere Genres 8,00, 10,00, 12,00, 15,00, 20,00, 30,00. Aparte Façons mit eleganter Spitzenstoff- u. Moiré-Garnitur sowie Perlen- u. Spitzen-Besatz.

Julius Valentin

Halle a. S. „Zur Forell“; Ecke Kleinschmieden und Gr. Schlamm.

Garnirte Damenhüte

größte Auswahl, Preise billig und streng fest.

Siegmund Haagen,

Inh.: Ph. Liebenthal & Co., Halle a. S.

Zum Ausverkauf

stelle ich mein grosses Lager von

Hemden, Jacken

und **Beinkleidern**

in Wolle, Baumwolle und Seide.

Hermann Arnold

an der Marktkirche.

Sonntag den 13. Mai trifft ein großer Transport

Belgischer Pferde,

Prima-Qualität, bei mir ein.

Wilh. Trautmann,

Querfurt.

Von Sonnabend den 12. d. M. ab steht ein großer Transport der besten hochtragenden und neuwischenen Kühe mit Kalbern sowie hochtragende Kalben (Zimmenthaler Race) im Gasthof zum rothen Hirsch in Gehülte bei Mülcheln zum Verkauf.

J. Leidhold, Viehhändler.

Von Freitag den 11. Mai ab steht ein Transport von 40 Stück hochtragenden, frischmilchenden Kühe und Kalben, edel Zimmenthaler Race, aus der Zucht-Genossenschaft Weiskirch aus- gekauft, bei mir zum Verkauf.

Philipp Furch, Querfurt.

Verein der Landwirthe und Industriellen an der Dölauer Haide. Sonntag den 13. Mai Nachm. 3 Uhr Monatsversammlung (Scheidtischen) wegen Verrech. über Ausflug nach Wien. Mitt. Frsch. dring. erw.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Sadengeschäfts verkaufe ich sämtliche Schuhwaaren meines Lagers zum Selbstkostenpreis. Zurückgekehrt und etwas unmoderne Stiefeln und Schuhe bedeutend billiger.

Gr. Ulrichstraße **B. Krostewitz.** Gr. Ulrichstraße **Nr. 54.** Schuhmacher-Meister. **Nr. 54.**

Eisschränke

für Fleischer, Restaurateure und Private aller Größen und Dimensionen in bewährtester und bester Construction liefern unter solidester Arbeit und billiger Preisstellung

Erlecke & Oertel, Kleine Ulrichstraße 27a.

kein Schaden, Beschmutzt im Hofe, sowie Umänderung unbedenklicher Constructionen Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Bad Neu-Ragoczy bei Halle a. S.

Zur Eröffnung der diesjährigen Badesaison laden zum

Concert und Ball

Sonntag den 13. d. Mts. ergeht ein Anfang 1/2 Uhr. Bergschloß von Dölau. Ferdinand Liebing.

Auf Wunsch und Bestellung zu jeder Tageszeit Omnibusfahrt nach Bad Neu-Ragoczy vom „Wausfelder Hof“ (Mansfelderstraße) aus. **Albert Lüttich.**

Königl. Bad Lauchstädt.

Gröffnung der Saison.

Sonntag den 13. Mai er.

Nachmittags **Grosses Concert.** Anf. 3 Uhr.

Wohnung mit Pension im Bade pro Tag 4 3/50. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Weine aus den besten renommirtesten Hülsen. Hefige und fremde Biere. **Max Schwarz, Badestaurateur.**

Omnibus-Verbindungen mit Halle und Merseburg.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Herren-Garderobe wird sauber gereinigt, ausgebessert, angeblüht, von großen Sachen kleine Knaben-Auslage gemacht von **Joseph Schirmer, Schneidermeister, Gr. Berlin 17, 11.**

Oppin.

Sonntag den 13. d. Mts. großes humoristisches **Geaus-Concert** und **Yom. Vortrag**, wozu ergebenst einladet **Fr. Schmidt, Gastwirth.**

Dank.

Gestern erfolgte die glückliche Heimkehr unseres lieben Kindes **Guido** aus der Distanz-Anstalt, welches dort von dem schweren Weinbruche befreit ist, wobei wir besonders Schwelger **Anna G.** für ihre anerkennende Liebe und gute Pflege unseres Kindes hierdurch nochmals unsern besten Dank sagen. **Dölau. Familie Starostäd.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig unser theurer Vater, Groß- und Ahnenvater, der Kenner **Johann Gottlieb Deut,** im 76. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an **Die trauernden Hinterbliebenen, Jörbig, den 9. Mai 1888.**

Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Großmutter, Schwelger und Tante, Frau **Emma Kamprath geb. Börner,** im 63. Lebensjahre, was tiefbetriibt hiermit anzeigen **Die trauernden Hinterbliebenen, Lauchstädt, den 9. Mai 1888.**

Für den Inzeratenthail verantwortlich **W. König in Halle.**

Expedition: Neue Promenade 1.

Mit Beilagen.